

Des Benediktiner – Abtes zu Senones,

Augustin Calmets

Abhandlung über Erscheinung der Geister

oder
bewährte Erzählungen
erschienener guter und böser Engel, und abgelebter
Seelen
aus den meisten christlichen Jahrhunderten, mit Auf-
schlüssen
über den Reinigungszustand derselben.

Aus dem Französischen nach der zweiten verbesserten
Ausgabe vom Jahre 1749.

In einem Auszuge herausgegeben
von
Simon Buchfellner.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-61-7

Wie viele Dinge, vor ihrer Geschehung, für unmöglich gehalten werden; so urteilen wir auch von vielen Geschehen, als hätten sie nicht geschehen können, weil wir sie nicht selbst gesehen haben, noch mit unserer Vernunft begreifen können. Dies ist aber die größte Torheit.

Plinius histor. Natural. Lib. 3, c. 1.

YYYYYYYYYYYYYYYYYYYY

Vorrede.

O

Seit einigen Jahren schon, besonders aber in der neuesten Zeit, erschienen von Protestanten Schriften über Erscheinung der Geister und Besessener, welche auch unter dem katholischen Volke verbreitet sind. Es dürfte daher an der Zeit sein, diesen über denselben Gegenstand eine Schrift in die Hände zu geben von einem der größten und nüchternsten Gelehrten der katholischen Kirche, teils um vor schwärmerischen Verrirrungen zu warnen, teils um das Volk darüber nach der Lehre der katholischen Kirche aufzuklären.

Augustin Calmet, geboren im Jahre 1672, trat 1688 in den Orden des heiligen Benedikts, ward Lehrer der Philosophie und Theologie, und starb als Abt zu Senones am 25. Oktober 1757. Er gehört als Verfasser vieler Schriften unter die berühmtesten Gelehrten der katholischen Kirche. Seine Erklärung der heiligen Schriften dürfte wohl zu den besten gehören. Dessen Schrift über die Erscheinung der Geister erschien zu Einsiedeln im Jahre 1749 zum zweiten Male verbessert, mit der Approbation des Prä-

sidenten und Generalvorstehers der Kongregation der heiligen Vitoni und Hidulphi Ord. S. Bened. unterm 18. Jänner 1746, und der königlichen Bücherzensur zu Paris durch die Sorbon unterm 21. Jänner 1746. Eine deutsche Übersetzung dieser Schrift erschien in der Matth. Rieger'schen Verlagshandlung zu Augsburg, mit der Approbation des dortigen bischöflichen Ordinariats unterm 12. Dezember 1750, im Jahre 1757 in der dritten Auflage, aus welcher wir meistens wörtlich diesen Auszug verfassten über die Erscheinung der guten und bösen Engel, der Besessenen, und abgelebter Seelen; denn ein Teil dieser Schrift Calmets handelt von den Vampiren oder Blutsäugern in Ungarn etc. und anderen Gegenständen. Aber auch da, wo Calmet von der Erscheinung der Geister handelt, glaubten wir die vielen Erzählungen derselben aus den Schriften der Griechen und Römer weggelassen zu dürfen.

Wir wissen allerdings, dass viele von einer in den späteren christlichen Jahrhunderten noch statthabenden Erscheinung der Engel, der Teufel, am wenigsten abgelebter Seelen und von Besessenen, durchaus nichts hören wollen, indem man sie für Betrug oder Erscheinung eines krankhaften Zustandes hält. Weil aber dennoch der Glaube an sie allgemein ist, und viele die Wahrheit derselben ohne Ausnahme außer Zweifel setzen; so finden wir in diesem Glauben und in jenem Unglauben mit Calmet eine Aufforderung, hierüber die Geschichte zu hören und zu untersuchen, ob nicht auch hierin das Sprichwort sich erwahret: In medio veritas. Daher erklärt sich Calmet in der Vorrede über die Verfassung dieser Schrift also:

„Es ist nicht meine Absicht, den Aberglauben und den Vorwitz jener zu nähren, die alles, was man ihnen erzählt, wenn es ihnen nur seltsam vorkommt, als ein Wunder und als etwas Übernatürliches ansehen: sondern ich schreibe allein für Vernünftige und Bescheidene, die, um sich von keiner herkömmlichen Meinung einnehmen zu lassen, alles reiflich und ruhig untersuchen und überlegen, der gefundenen Wahrheit vernünftig beipflichten, über das Ungewisse vernünftig zweifeln, und ihr Urteil darüber zurückhalten, das offenbar falsche aber mutvoll bestreiten und verwerfen. Die in der Einbildung lebenden „Klugen“, die um ihren vermeintlichen Witz zu zeigen, und sich über den gemeinen Verstand anderer zu erheben, alles verwerfen, was ihre individuellen Vernunft, die sie allein als Maßstab der Wahrheit geschichtlicher Tatsachen und der göttlichen Offenbarung anerkennen, nicht zugesagt, lasse ich gerne im Nimbus ihres Selbstdünkels; sie können über diese meine Schrift nach Belieben urteilen, wenn sie sich anders die Mühe geben sollten, eine Schrift zu lesen, die nicht für sie verfasst ist. Ich ging zunächst an die diese Arbeit, um mir selbst von dem, was von der Erscheinung der Engel, der Teufel, und der abgelebten Seelen gesagt wird, richtige Begriffe zu verschaffen. Daher ich nur auserlesene Geschichten sammelte. Bei der Achtung, die jedermann gegen die Wahrheit, und den der Ehrerbietung, die jeder Christ und Priester gegen die Religion tragen soll, habe ich es aber auch für wichtig und notwendig gehalten, das Volk über die Erscheinungen der Geister zu unterrichten, und denen, die alles ohne Unterschied glauben, in ihren Betrug zu entdecken, und jenen, die alles ohne Unterschied verwerfen, zu beweisen, dass viele Erscheinungen wahrhaft seien. Denn in Sachen,

welche die Religion betreffen, ist es allzeit gefährlich, sowohl wenn man zu leicht gläubig ist, als wenn man Dingen, die Grund haben, vermessenlich widerspricht, oder darüber wissentlich im Zweifel bleibt.“

In dieser Erklärung des gelehrten Verfassers soll auch die Erscheinung dieses Auszugs seine Rechtfertigung finden, wenn er selbe bei Einigen bedürfen soll. Übrigens dürfte es aber in unseren größten Theils nur in die Fleischeslust und in den Weltgenuss versunkenen Tagen schon nicht ohne Nutzen sein, durch die Erzählungen dieser Schrift auch nur die Aufmerksamkeit auf den Zustand der unsterblichen Seele im künftigen Leben anzuregen, und die Denkkraft der Menschen mit den jenseitigen Interessen mehr zu beschäftigen, da der heilige Geist in den göttlichen Urkunden ausdrücklich sagt: „Gedenk, oh Mensch! in allen deinen Werken an die vier letzten Dinge; so wirst du ewig nicht sündigen.“

Ecclesiasticus 7 K. 40. V.

Der Herausgeber.

Inhalts Anzeige.

O

	Seite
1. Von dem Glauben an die Erscheinungen der guten Engel	9
2. Von dem Glauben an die Erscheinungen der bösen Engel oder Teufel	11
3. Von Erscheinungen des Teufels als Engel des Lichtes	17
4. Von verschiedenen Wirkungen, die der Teufel durch Zulassung Gottes hervorbringen kann	24
5. Vom Dasein besessener Menschen	32
6. Erzählungen wahrhaft besessener Personen	36
7. Fortsetzung der Erzählung Besessener	41
8. Fortsetzung der Erzählung Besessener	47
9. Von dem Glauben an die Erscheinung abgelebter Seelen in den heiligen Schriften des alten und neuen Bundes	54
10. Von dem Glauben an die Erscheinung abgelebter Seelen in den ersten christlichen Jahrhunderten bis zu Papst Gregor dem Großen	57
11. Von dem Glauben an die Erscheinung abgelebter Seelen von Papste Gregor dem Großen, bis zum sechzehnten Jahrhunderte	66
12. Von dem Glauben an die Erscheinung abgelebter Seelen vom Anfange des sechzehnten bis gegen die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts	78
13. Schlussbetrachtung über die Erscheinung guter und böser Engel, und abgelebter Seelen	91
I. Beilage aus dem Leben der gottseligen Mutter Margaretha Maria Alacoque	94
II. Beilage aus den Wundern der heiligen Jungfrau und Martyrin Filomena	107